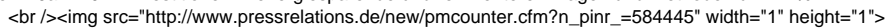




## Industrie steigerte im Jahr 2012 Investitionen in energiesparende und -effizientere Anlagen und Methoden um 44 %

Industrie steigerte im Jahr 2012 Investitionen in energiesparende und -effizientere Anlagen und Methoden um 44 %  
Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) investierten im Jahr 2012 mehr als 7 Milliarden Euro in Sachanlagen für den Umweltschutz. Im Vergleich zum Vorjahr steigerten sie ihre Umweltschutzinvestitionen um 1,7 %. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, wurden verstärkt Investitionen in Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (zum Beispiel Windräder) sowie in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wie beispielsweise Wärmepumpen und -tauscher oder der Wärmedämmung von Anlagen und Produktionsgebäuden getätigt. Im Vergleich zum Jahr 2011 stiegen die Investitionen in diesem Bereich um 44 %. Die Investitionen in energiesparende und -effizientere Sachanlagen fallen in den Bereich Klimaschutz, in dem insgesamt 2,5 Milliarden Euro beziehungsweise rund ein Drittel der gesamten Umweltschutzinvestitionen der Unternehmen getätigt wurden. Dies entsprach einer Steigerung zum Vorjahr um circa 3,3 %. Über 40 % der Umweltschutzinvestitionen tätigten die Unternehmen zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers (3,0 Milliarden Euro), zum Beispiel mit Investitionen in Neutralisations- und Kläranlagen. In Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen wie Deponien, Verbrennungs-, Trenn- und Sortieranlagen wurden circa 888 Millionen Euro investiert. Betrachtet nach Wirtschaftszweigen waren die Bereiche Abwasserentsorgung (2,0 Milliarden Euro), Energieversorgung (1,7 Milliarden Euro) sowie Abfallbehandlung- und -beseitigung (772 Millionen Euro) mit zusammen mehr als 60 % der gesamten Umweltschutzinvestitionen die investitionsstärksten Branchen. Gemessen an den insgesamt getätigten Investitionen der Unternehmen in Höhe von 74,4 Milliarden Euro entfielen knapp 10 % auf den Umweltschutz. Als Umweltschutzinvestitionen gelten alle Investitionen in Sachanlagen, die dem Schutz der Umwelt dienen und zum Beispiel Emissionen in Boden, Wasser oder Luft verhindern oder verringern. Weitere Auskünfte gibt: Lutz Radeske  
Telefon +49 611 75 8198  
Kontaktformular  
Industrie steigerte im Jahr 2012 Investitionen in energiesparende und -effizientere Anlagen und Methoden um 44 %  
(PDF, 75 kB, Datei ist nicht barrierefrei) 

### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.